



Grund- und Mittelschule Obing
Brunnerweg 4 - 5
83119 Obing
Tel.: 08624 8983-0
Fax: 08624 8983-33
E-Mail: verwaltung@gms-obing.de
www.gms-obing.de

26. April 2021

Elterninformation zu sozialen Medien im Rahmen der Aufklärungskampagne des Kultusministeriums „Mach` dein Handy nicht zur Waffe!“

Anlage: Plakat „Warnsignale im Chat“ von www.klicksafe.de

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

unser Alltag wird in zunehmenden Maße durch elektronische Medien wie Computer und Smartphones bestimmt. Sie dienen der Information, der Kommunikation sowie der Unterhaltung und sind in vielen Bereichen nicht mehr wegzudenken. Das Vermitteln von Medienkompetenz im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit der neuen Technik ist daher eine wichtige gemeinsame Erziehungsaufgabe von Elternhaus und Schule. Das Thema Medienerziehung spielt in der Schule eine große Rolle. Hierzu haben wir bereits im Rahmen der Chiemgauer Medienwochen an Projekten teilgenommen und wir wollen wieder Projekte in diesem Zusammenhang durchführen.

Eine besonders wichtige Rolle im Prozess der Medienerziehung spielen Sie als Eltern. Nur wenn es gelingt, gemeinsam mit Ihnen daraufhin zu wirken, dass bei der Nutzung bestimmte Regeln einzuhalten sind, haben die Kinder eine Chance einen sachgerechten und konfliktfreien Umgang mit der neuen Technik zu erlernen. In diesem Zusammenhang möchten wir an die Bestimmung der Handynutzung auf dem Schulgelände erinnern (vgl. BayEUG Art. 56): *In Ausnahmefällen kann für unterrichtliche Zwecke oder in anderen Situationen die Benutzung des schülereigenen Smartphones oder sonstiger digitaler Speichermedien durch die Aufsicht führende Lehrkraft gestattet werden.*

Da sich an Schulen Fälle von Cybermobbing und Cybergrooming ereignen, wird die Schule die Schülerinnen und Schüler in naher Zukunft in Zusammenarbeit mit der Polizei nachdrücklich darauf hinweisen, dass das Internet **keinen rechtsfreien Raum** darstellt und welche Konsequenzen Fehlverhalten in diesem Bereich haben kann. Wir werden bei ähnlichen Fällen betroffene Schüler und ihre Eltern dahingehend beraten, bei **Vorliegen von Straftaten die Polizei einzuschalten** und die Aufklärungsbemühungen der Polizei nach Kräften unterstützen.

Sie als Eltern können unsere Arbeit insofern unterstützen, indem Sie Interesse für das zeigen, was Ihre Kinder im Internet, in sozialen Netzwerken oder Chatrooms erleben. Klären Sie in einem Gespräch beispielsweise, ob Ihr Sohn/Ihre Tochter schon einmal

bemerkt hat, dass einer der Klassenkameraden beschimpft oder ausgegrenzt wurde, wie man auf solche Situationen reagieren könnte, oder ob der Anteil der Zeit, die mit Internet und Handy verbracht wird, in einer vernünftigen Balance zu den Anforderungen in der Schule steht. Weiterführende Informationen zum Themenbereich **Sicherheit im Internet** (z.B. Cybermobbing, Schutz der Privatsphäre, Rechtsfragen bei Downloads u.v.m.), finden Sie auf den Seiten www.klicksafe.de.

Beispiele aus missbräuchlicher Nutzung digitaler Messenger-Dienste (z. B. WhatsApp):

- Kinder nutzen z. B. WhatsApp, um Klassenkameraden „aus Spaß“ zu verunglimpfen, zu beleidigen oder vor anderen schlecht zu machen.
- Kinder fühlen sich unter Druck gesetzt oder ausgegrenzt, wenn sie nicht in die Gruppe eingeladen werden oder die Eltern dies zu recht untersagen.
- Kinder beschäftigen sich häufig, auch zu nächtlicher Zeit, mit ihren Smartphones und schreiben belanglose Dinge in den Gruppen anstatt zu schlafen. Unsere Lehrkräfte stellen fest, dass gerade auch Schüler ab Jahrgangstufe 5 morgens in der Schule nahezu einschlafen und sich nicht konzentrieren können.
- Gegen strafmündige Kinder ab 14 Jahren kann die Polizei Ermittlungen zu verschiedenen Tatbeständen einleiten, z. B. bei Besitz oder Versand von Videos zu extremer Gewalt, Kriegsszenen, pornographischem Bereich. Doch auch Sie als Eltern sind in der Mitverantwortung, wenn gesetzlich verbotenes Videomaterial auf dem Smartphone Ihres Kindes nicht der Polizei gemeldet wird. Das Gerät kann dann als Beweismittel dauerhaft eingezogen werden.

Was können Sie als Eltern tun?

- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind nur altersgerechte Apps nutzt.
- Kontrollieren Sie in Absprache mit Ihrem Kind das Smartphone von Zeit zu Zeit.
- Führen Sie klare und begrenzte Nutzungszeiten ein, z. B. über die Einrichtung einer Familienfreigabe (z. B. Zeitliche Begrenzung, Auszeiten, Ausschluss bestimmter Apps).
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind nachts nicht mit dem Smartphone beschäftigt ist (z. B. durch eine „Ladezeit“ außerhalb des Kinderzimmers etc.).

Wenn Sie Hilfe benötigen, kontaktieren Sie unsere Schulsozialarbeiter.

- Grundschule: Herr Sebastian Wörndl
[Schulsozialarbeit in den Grundschulen \(gms-obing.de\)](http://gms-obing.de)
- Mittelschule: Frau Monika Stöckl
[Jugendsozialarbeit an Schulen \(gms-obing.de\)](http://gms-obing.de)

Das Kultusministerium hat im Rahmen der Aufklärungskampagne
„Mach` dein Handy nicht zur Waffe!“ zahlreiche Informationen und
Unterstützungsangebote unter folgendem Link zusammengeführt

www.machdeinhandynichtzurwaffe.de

Weitere interessante Links zum Thema

www.klicksafe.de

www.schau-hin.info

www.medienführerschein.bayern

Wir bitten Sie um Unterstützung und Zusammenarbeit im Interesse Ihres Kindes.

Mit freundlichen Grüßen,



Thomas Duxner, R

Schulleiter